lauter geprediget werden. Wie solchs so wol in denen gehaltenen Kirchen *visitationen* als *Translationen* des N. T. zur genüge erfahren und erspüret worden. Und das Ich nur ein einigs Exempel einführe/ so hat einer den Spruch *Matthæi* 3. (Ihr Ottergezüchte) gegeben: **Teise Sarama-Suggu**/ da ers *vertiren* solte: **Teise Nastickо-Suggu**/ denn **Saramas** heist *lutra* ein Fisch-Otter/ Aber **Nastick** heist *vipera* ein Natter oder gifftige Otter. Also hat man bißhero auch ohne andere Öhstnische Bücher gelebet/ geredet/ geprediget/gesungen/ꝛc. Aber wie recht/ solchs hat man nicht alleine aus denen Predigten/ sondern auch *Conversationen* wol gehöret und vernommen. Doch wil ich itzo so weit nicht gehen/sondern nur darthun und beweisen/ **das nicht alleine diese Sprach einem Einwohner dieses Landes hoch vonnöthē; Sondern auch einem jeden (sonderlich Frembden und Außländischen) fast schwer und unmüglich falle/ selbige ohn gute Anweisung und Unterricht recht und wol zu fassen und zu lernen.**

Was das Erste anlanget/ das nemlich diese Sprach einem Einwohner dieses Landes hochnötig/ ist leicht zu erweisen/ in den dreyen Haupt-Ständen.

Ein Geistlicher bedarff dieser Sprache so wol in Kirchen als *Consistorial*-Sachen/ und müchte Ich gerne wissen/ wie er ohne rechten Verstand derselben dem Lande oder einer Gemeine dienen wolle? Denn das ich der *Consitenten* geschweige/ die wegen der mancherley Fällen/ so sich begeben/ der gebühr nach wollen

exami-

examiniret und *informiret* seyn/ so kan Er auch ja die Predigt der Notturfft nach nicht verrichten. Zwar hat man vor diesem einen so liederlichen Gebrauch gehabt/ das man *Pastores vociret*, *ordiniret* und *confirmiret*, die wenig (auch wol gar nichts) von dieser Sprache verstanden/ sondern ihre Predigten aus denen *Concepten*/ so sie von andern geliehen/und abgeschrieben/denen Einfältigen Bauers-Leuten fürgelesen/und haben offt selber nicht verstanden/ was sie gelesen/ und dañenhero soiche dinge ihnen fürgehalten/ die sich auff solche Gemeine gantz und gar nicht gereimet haben/ uñ solchs haben sie getrieben biß in ihre Grube/ oder da sie ja nach vielen Jahren die Sprache in etwas gefasset/ so sind sie den Weg alles Fleisches gangen/ und andre wieder an deren Stelle kommen/ die abermahl ihr Ambt mit lesen wieder angefangen/da es die *Antecessoren* gelassen. Mit was Gewissen oder Nutzen solches geschehen/ ist leicht zuermessen/und haben dero *Successores* es leyder! zur genüge erfahren/ wie die Gemeinen durch solche Lehrer sind erbauet worden. Als Christus der hohe Priester und Ertz-Bischopff seine Jünger in die Welt senden wolte/ das Evangelium zu predigē/rüstete Er sie zu vor aus mit dem Erkäntnis allerley Sprachen: Also sollen alle/ welche das Evangelium in einem Lande predigen wollen/ absonderlich selbiger Sprachē kündig seyn/ uñ zwar selber lernē/ehe sie sich unterstehē andere zu lehren/ wie Syrach c. 38. wol erinnert/ und vom Königl. *Consistorio* zu Reval hochrühmlich ist verordnet worden.

Ein Weltlicher kan eben weinig ohn dieser Sprache Wissenschafft seinem Anvertrautem Ambte einige

genü-

Manuductio ad Linguam Oesthonicam..., 1660, lk. 8